

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kaspar Freuler schrieb für Sie: Laura und die Eifersucht



NEU

- in der blauen Packung

Im Langformat,
mit der modernen
Euro-Mischung

20 AIDA blau Filtra

Fr. 1.-



Als Albin aus dem Redaktionsbüro nachhause kam, lag etwas in der Luft. Die Begrüßung war kühl. Beim Essen wurde fast nicht gesprochen. Beim schwarzen Café fragte Lia plötzlich: «Wer ist diese Person? Diese Laura?»

Albin kannte keine Laura. «Das heißt — eventuell „Laura am Klavier“, aber das ist ein Gedicht von Schiller.»

Lia schmiß ein Stück Zucker in die kleine Tasse, die darob fast aus dem Häuschen geriet: «Schiller hin oder her — wer ist diese Laura?» Sie holte ein Halbdutzend Papierfetzen hervor. «Das Zeug da hab' ich in deinem Sonntagsrock gefunden. Was steht drauf, hä?» Sie warf ihm Wort für Wort an den Kopf: «Zart und duftig wie ein Hauch! Längstersehnte Seligkeiten! Pfui! Traum ist Wirklichkeit geworden! Füllig! Natürlich auch das noch! Alter Esel! Was sind das für Abgeschmacktheiten? Und hier: Laura ist der Inbegriff! Wer ist dieser sogenannte Inbegriff, hä?»

Albin warf kaum einen Blick auf die Papierfetzen. «Feuerrot wirst du, aha! Und weiter: Charmant und. rassig, blond! Und noch deutlicher: In den blauen Abendstunden, da du dich zu mir gefunden! Du in deinem Alter! Schämst du dich nicht mit derlei Gewinnel?»

«Ich weiß nicht ...» «So — du weißt nicht. Und hier noch: Ich fühle mit geschlossenen Augen! Sie wird Kuhaugen haben, deine Laura!» Albin wies schweigend auf das letzte Fetzen: «Wie im Paradies!» Da ließ sich Lia auf den Couch fallen und heulte los. Albin holte einen Brief aus dem Schreibtisch. «Lies bitte!»

Es handelte sich um die Anfrage einer Zigaretten-Fabrik, die sich von Albin ein Gedicht erbat, das die Vorzüge ihrer Produkte dem Publikum in Erinnerung bringen sollte. «Und da hab ich also etwas zu schreiben versucht und vorderhand ein paar Worte notiert.» Lia las langsam die Fetzen zusammen. «Und das Gedicht —?» Lia trocknete die Tränen. «Aber — aber Albin — wer ist denn die Laura?»

Albin lächelte. «Ich weiß, ich schreib' nicht extra leserlich, aber wenn du genau gelesen hättest, — es heißt nämlich nicht Laura — es heißt Laurens! und gemeint ist eine Laurens-Zigarette, die Aïda heißt! Laura und Laurens sind zweierlei! Zufrieden?»

Am Abend lag auf dem Nachttischchen ein Päckchen Laurens...

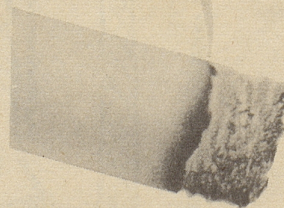
Gute Laune mit Aïda

A

ï

D

A



Modern
im Geschmack—
für die Jugend
von heute!